

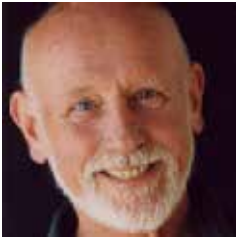
# UNSER DORF

heute

66

Zeitschrift für Weßling  
Oberpfaffenhofen  
Hochstadt  
Wechselbaum  
November 2013





**Liebe Leser,**

*In letzter Zeit hat sich wieder einiges getan in Weßling. Wir versuchen, möglichst Vieles in Erinnerung zu bringen oder zu beschreiben, um Ihnen einen guten Überblick über das Geschehen in „unserem Dorf“ zu ermöglichen. Aber auch am Rande passiert so manches, das wissenswert sein kann, und hier beschrieben wird.*

*Vor allem aber interessiert die zukünftige Entwicklung. Themen, wie altengerechtes Wohnen, Verkehrsplanung, Energie, Mobilitätswende, zentrale Schule, Weßlings „Leitbild“, Berufswahl, Zusammenlegung der Feuerwehren etc. sind in dieser Ausgabe angesprochen. Wer „UNSER DORF heute“ liest, erfährt einfach mehr.*

*„Mehr erfahren“ ist auch der Grund, weshalb die nächste Ausgabe, die Nummer 67, nicht im März nächsten Jahres, sondern schon im Februar erscheint. Am 16. März sind in Weßling Wahlen, und zwar sind Bürgermeister, Gemeinderat, Landrat und Kreisrat neu zu wählen. Hierzu werden wir Fragen und Antworten bringen, die Ihre Meinungsbildung erleichtern sollen, und deshalb wird „UNSER DORF heute“ - wie auch vor 6 Jahren - ausnahmsweise früher erscheinen.*

*Aber lassen Sie sich erst mal nicht das reichhaltige Angebot Weßlings zur bevorstehenden Advents- und Weihnachtszeit entgehen. Mit Märkten und musikalischen Veranstaltungen (siehe Seite 7) kehrt bei uns Weihnachten ein. Friedvolle und erholsame Tage wünscht Ihnen das Redaktionsteam von ganzem Herzen.*

*Ihr Dietmar Kuß*

## Zu Weßlings „Leitbild“

Am 15.07.2013 war die erste (seit langem) öffentliche Veranstaltung im Rahmen des Leitbildes der Gemeinde Weßling, die sich mit dem Thema „Älter werden in Weßling“ eingehend beschäftigt hat. Die Veranstaltung fand im Pfarrstadel in Weßling statt. Es wurden 2000 Flugblätter im Gemeindebereich verteilt und Plakate gedruckt. Den Austrägern der Einladungen möchte ich hier an dieser Stelle noch sehr herzlich danken.

Zur Veranstaltung sind dann ca. 30 engagierte Bürgerinnen und Bürger gekommen, die sich auf tolle Weise beteiligt und eingebracht haben. Zu diesem Abend hatten sich 4 Thematisch-Moderatoren zum Thema „Älter werden in Weßling“ mit den Bereichen: Verkehr, Soziales, Wohnen und Bildung vorbereitet und die einzelnen Tische moderiert. Ganz herzlichen Dank an die Moderatoren: Susanne Mörtl, Dieter Oberg, Prof. Franz Lanzl und Stephan Troberg.

Am Anfang der Veranstaltung wurde von den Thematisch-Moderatoren eine Einleitung vorgetragen, die zu ihrem jeweiligen Bereich hingeführt hat. Im Anschluss daran wurde rege an den einzelnen Tischen diskutiert, und die Ergebnisse, Anregungen und Wünsche wurden auf Sitzungskarten festgehalten und im Plenum vorgestellt. Alle Beteiligten hatten den Eindruck, dass sich dieser Abend gelohnt hat. Die auszugswesischen Ergebnisse der Thematische im Einzelnen:

### **Bildung:**

Museumsfahrten, Literaturlesungen, VHS-Veranstaltungen in Weßling, Sport

für Ältere, organisierte Konzert- und Theaterbesuche, Instrumente lernen.

### **Verkehr:**

Barrierefreier Bahnhof, Verbindung der Ortsteile, Einkaufsservice, Wiederbelebung von „Nimm mich mit“, Seeweg für Rollstühle/Rollatoren nicht zu befahren.

### **Wohnen:**

Alten-WGs, Pflegeheim (Alte Bürgerinnen und Bürger sollen Weßling nicht verlassen müssen), Altersheim im Stufenmodell, Unterstützung bei Umbau zu barrierefreiem Wohnen, Ermittlung des Bedarfs für Wohnen für Ältere, in welchen Formen auch immer.

### **Soziales:**

Pflege zu Hause, Vortragreihe für pflegende Angehörige, weitere Veranstaltungen zum Thema „Älter werden in Weßling“, Pflegebörse, Gang durch Weßling für alle mit Handicap, Aufstellung von Bänken. Die erste Aktion zum Thema „Älter werden in Weßling“ hat schon stattgefunden.

Susanne Mörtl hat am 04.09.2013 zu einer „Wanderung“ durch den Ort geladen, um mal ganz real die Barrierefreiheit im Gemeindebereich zu testen. Es wurden einige Stellen gefunden, die umgebaut und begradigt werden müssen.

Ich möchte mich ganz herzlich bei allen Mitwirkenden und Helfern bedanken, die diese Veranstaltung unterstützt haben!

***Der Abend hat gezeigt, dass es sich lohnt, mitzumachen!***

*Klaus Ebbinghaus*

## Der Kalender 2014 „Liebenswertes Weßling“

von UNSER DORF ist fertiggestellt. Er enthält ausgewählte Original-Fotos aus den Weßlinger Ortsteilen bzw. der angrenzenden Landschaft. Der Preis beträgt wieder 15 Euro je Exemplar. Erhältlich ist er bei:

- \* Franziskus-Apotheke, Weßling
- \* Bäckerei Böck, Oberpfaffenhofen
- \* Schreibwaren Zeller, Weßling
- \* Solidgrün, Andi Rieken, Weßling
- \* oder telefonisch unter 1776 bei Gottfried Weber

***Greifen Sie zu, solange der Vorrat reicht!***

Mit dem Kauf dieses Kalenders unterstützen Sie die Arbeit des Vereins UNSER DORF, sowie die Herausgabe dieser Zeitschrift „UNSER DORF heute“



# Barrierefrei in Weßling leben

## Serie: Ortsbild

Am 2. Oktober hat die Gemeinde zu einem kleinen Spaziergang eingeladen, um die Barrierefreiheit in unserem Ort zu erkunden. Alle drei Bürgermeister nahmen daran teil, unser 2. Bürgermeister Otto Kriwetz im Rollstuhl, ohne den er sich nicht mehr fortbewegen kann. Auch der blinde Gemeinderat Claus Angerbauer schloss sich der Gruppe an, zusätzlich schoben wir einen Rollator mit. Die Presse war zahlreich vertreten, in deren Medien wurde ausführlich berichtet, so möchte ich hier nicht nochmals darauf eingehen.

Herr Kriwetz machte uns auf viele Unzulänglichkeiten aufmerksam, die er leider erst als Rollstuhlfahrer schmerzlich erkannte. Viele Hindernisse können im Vorfeld vermieden werden, wenn man bei der Planung umsichtig vorgeht. Ich möchte Ihnen vier Fotos zeigen:



Im ersten Beispiel sehen Sie 3 Stufen, die zu unserem Haus hinauf führen. Sie können von einem Menschen mit eingeschränkter Bewegungsfreiheit nicht überwunden werden. Viele Häuser sind nur über kleine Treppen oder Antrittspodeste zu erreichen - das ist für uns nahezu selbstverständlich.

Das zweite Beispiel zeigt die Treppe und daneben die Rampe am Eingang zum



Seehäusl unserer Nachbarschaftshilfe. Hier gibt es, Gott sei Dank, keine Probleme.

Das dritte Bild zeigt eine Metallrampe, die nachträglich an ein Eingangspodest angebracht wurde. Die Barrierefreiheit ist in der Deutschen-Industrie-Norm (DIN) 18 024 in drei Teilen festgelegt. Teil 1 beinhaltet „Barrierefreie Woh-

nungen“, Teil 2 „Öffentlich zugängliche Gebäude und Arbeitsstätten“, Teil 3 „Straßen, Plätze, Wege, öffentliche Verkehrs- und Grünanlagen, sowie Spielplätze“.

Sie können sich hierüber bei der „Be-



auftragten der Bayerischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung“ in München, bei der Bayerischen Architektenkammer in München, bei der KfW- Banken-Gruppe, bei den Johannitern und letztendlich auch bei der Nachbarschaftshilfe in Weßling beraten lassen.

Aus dem Wohnbereich möchte ich Ihnen einige Punkte von vielen aufzählen, die selbstverständlich sein sollten. Türschwelle bei Türen, auch auf Balkonen und Terrassen, dürfen nicht höher als 3 cm sein.

Das vierte Foto zeigt eine leicht einzulegende Holzplatte, um mit dem Rollstuhl auf den Balkon zu kommen. Durchgangsbreiten bei Türen müssen mindestens 90 cm, besser 100 cm



sein, Rampen dürfen nur ein maximales Gefälle von 6 % haben, Handläufe, Lichtschalter, Taster, Türdrücker, Fenstergriffe müssen auf 85 cm über dem Fußboden, Türspione auf 120 cm Höhe sein. Im Bad ist eine ebene, mit dem Rollstuhl befahrbare Duschfläche zu planen, bei Badewannen ein Badelifter. Die Sitzoberkante bei Toiletten und in der Dusche müssen auf 48 cm liegen. Beidseitig der Toilette und dem Duschsitz sind ausladende, hochklappbare Haltegriffe anzubringen.

Eine Küche für Rollstuhlfahrer ist mit speziellen Maßen und Anordnungen

auszuführen: Die Höhe der Arbeitsfläche 82 cm, Herd und Spüle teilweise unterfahrbar, die Oberschränke ohne Türen, die oberste Fachhöhe 140 cm, die unterste 40 cm. Diese Maße gelten nicht nur für Rollstuhlfahrer, sondern erleichtern auch kleineren oder gebückten Menschen die Bewegungen. Überall dort, wo mit dem Rollstuhl gewendet werden muss, z.B. im Bad, zwischen den Objekten, neben dem Bett, zwischen den Küchenzeilen, zwischen Regalwänden, in Fluren, etc. muss ein liches Maß von 150 cm eingehalten werden.

Die Treppen können mit einem Treppenlift ausgestattet werden, auf jeden Fall müssen sie beidseitig mit einem Handlauf mit rundem Profil ausgestattet sein, nach Möglichkeit ohne Unterbrechung geführt, damit ein Umgreifen vermieden wird. Teppiche dürfen keinesfalls Stolperkanten aufweisen, gegen Verursachen müssen Gummigittermatten untergelegt werden. Es ist von Vorteil, das Telefon und die Türklingel zusätzlich mit einem blinkenden Lichtsignal auszustatten. Es gäbe noch Vieles im Wohnbereich aufzuzählen.

Bei Umbauten kann man Zuschüsse bei den Krankenkassen beantragen, derzeit werden ca. 2.300 € bewilligt. Aber es gibt auch Zuschüsse bis 10.000 €, bzw. günstige Darlehen bis 50.000 €. Diese Beträge müssen natürlich von Fall zu Fall gründlich begründet und belegt werden.

Auf jeden Fall ist der Umbau des eigenen Wohnbereiches wesentlich kostengünstiger als ein Heimplatz. Die Barrierefreiheit muss mehr in unser aller Bewusstsein gerückt werden.

Bei Neubauten ist von Anfang an die Nutzbarkeit für ältere Menschen einzuplanen, jeder Architekt, Bauträger oder Bauherr muss das beachten. Bei Renovierungen von Altbauten, die in den nächsten Jahren zwangsläufig stark zunehmen werden, müssen diese Anforderungen ohne Ausnahme erfüllt werden.

Es ist unbedingt anzustreben, dass Menschen, die sich mit einer eingeschränkten Bewegungsfreiheit auseinandersetzen müssen, in ihrem gewachsenen und gewohnten Umfeld bleiben können.

Stephan Troberg  
Agendagruppe „Ortsbild und Verkehr“

# Kultur im Pfarrstadel

## **Bayerische Bremer Stadtmusikanten** 22. September

„Etwas Besseres als den Tod findest du überall“, ein wahrer Satz aus dem Märchen „Die Bremer Stadtmusikanten“. Die alten Tiere, der Esel, der Hund, die Katze und der Hahn machen sich mit diesem Slogan auf die Suche nach einer Alternative. Am Ende haben sie 10 Räuber trickreich in die Flucht geschlagen und beginnen ein neues Leben. Die Schauspieler S. Murr und H.-J. Braun übersetzten diese Geschichte grandios ins Bayerische und schenken dem Publikum im Pfarrstadel eine herrliche Märchen-Stunde mit viel Musik. Immer wieder gab es Szenen-Applaus für diese Multitalente, die in witziger und überraschender Art in die verschiedenen Rollen schlüpfen. Tierstimmen wurden köstlich imitiert, sogar das „Wimpernklimpern“ der hochnäsigen Katze. Am Ende schafften es die Beiden tatsächlich, 10 Räuber gleichzeitig „Hilfe“ schreien zu lassen. Fulminanter Applaus auch von den kleinen Händchen in den ersten Reihen.

Heidrun Fischer



## **Wolfgang Netzer: Weltmusiker zwischen Similaun und Kalkutta** 28. September



Gitarist und Komponist Wolfgang Netzer aus Neuhochstadt begeisterte im ausverkauften Pfarrstadel sein Publikum mit indischer und bodenständiger Saitenmusik, entsprechend dem Motto des Abends: „In between“. Mit launigen, bisweilen selbstironischen Worten stellte er die eigenen Stücke vor, beschrieb deren musikalische Eigenheiten und Entstehungsgeschichte, oft mit autobiografischen Bezügen. Neben einer Oud bespielte er zwei Gitarren, mit 7 bzw. 12 Saiten. Bei den präsentierten Stücken handelte es sich um Auszüge seiner zahlreichen Filmmusiken und CDs seit den achtziger Jahren. Lyrisch-beschauliche Sequenzen wechselten mit temperamentvollen, virtuos vorgetragenen Passagen und beleuchteten die Besonderheiten der beiden Musiksphären. Die Zuhörer dankten dem Künstler für den anregenden und bereichernden Abend mit lang anhaltendem Beifall.

Konrad Giesen

## **Kofelgschroa: Techno auf Bayerisch** 19. Oktober



Die vier Musiker Matthias Meichelböck (Tenorhorn, Ges.), Martin v. Mücke (Helikontuba), Michael v. Mücke (Gitarre, Flügelhorn, Ges.) und Maxi Pongratz (Akkordeon, Ges.) sehen sich selbst nicht als Profimusiker, sondern als „Freizeitmusiker mit viel Freizeit“. So locker und entschleunigt beginnt und setzt sich der Auftritt den ganzen Abend fort: Launig-lockere Texte werden gesprochen, gesungen, oft versetzt und wiederholt. Ohne Textblätter und Noten, alles ist im Kopf. Die große Bandbreite der Songthemen, oft ein bisschen verrückt-surrell, aber immer sehr unterhaltsam, geht zum Beispiel von ihrer Heimat Oberammergau und dem Kofelberg über die bulgarische Stadt Sofia, dem Thema „Oropax“, bis hin zu einem Gute-Nacht-Lied als Zugabe. Der Sound von Bläsern und Akkordeon, oft mit Gitarre, mal mit Maultrommel-Solo free-jazz-artig kombiniert, ist überraschend melodische neue „Blechmusik“, Tubastöße bringen ein bißchen Techno-Gefühl. Viel Spaß und Beifall beim begeistertesten Publikum im ausverkauften Saal während und zum Abschluss des Konzerts.

Karl Kahrmann

## **Der besondere Tipp**

Der Münchner Autor und Journalist Thomas Grasberger, Verfasser eines recht erfolgreichen Buches über den bayrischen „Grant“, hat sich jetzt auch des Stenzes angenommen und eine Studie über das Phänomen dieser sehr bayrischen Version eines Frauenheldens geschrieben. Italien ist berühmt für seinen „Latin Lover“, und natürlich braucht München ein Pendant dazu, als nördlichste Stadt Italiens: Mal ist er trickreich, ohne ein reiner Schürzenjäger zu sein, mal verständnisvoll, ohne als Frauenverstehler zu gelten.

Mit seiner Kulturgeschichte von Liebe, Lust und Leidenschaft im Süden will Grasberger zeigen, dass es den Stenz nicht erst seit Helmut Dietl gibt.

Bei seiner Lesung wird er auch einen kleinen Einblick in die Nörglerei in Süddeutschland geben und aus dem Buch „Grant - Der Blues des Südens“ lesen. Bayern



ist ohne Grant nicht denkbar - Bayern ist das Volk der Grantler. Warum „Du Grantler“ keine Beleidigung ist, wer Bayerns Vorzeigengrler sind, und worüber er selbst schimpft, erfahren Sie bei dieser Gelegenheit.



Mal leidenschaftlich, mal sinnlich begleitet Maria Reiter die Lesung mit ihrem Akkordeon. Ein kongeniales Duo, das Sie auf keinen Fall versäumen sollten: Sa, 18.01.2014 um 19.30 Uhr.

Brigitte Weiß

## Marianne Sägebrecht live im KINO Pfarrstadel



Bereits um 18:30 Uhr werden die ersten Eintrittskarten verkauft, und um 19:15 Uhr beginnt der Besucherstrom. Ein seltenes Ereignis bei einem Film in Weßling. Der Pfarrstadel ist rappellvoll, als die beiden eingeladenen Protagonisten Marianne Sägebrecht und Tomy Wigand zur Begrüßung durch Brigitte Weiß ein paar einleitende Worte zum Hintergrund des Films „Omamamia-eine Reise nach Rom“ sprechen. Eine wahre Geschichte einer Münchner Familie wird in diesem sehr unterhaltsamen und stellenweise lustigen Film wunderbar erzählt. Es wird viel gelacht während der Vorstellung, und viele des altersmä-

ßig sehr gemischten Publikums fühlen sich in ihren jeweiligen Rollen als Oma, Eltern oder auch Enkel von der einen oder anderen Szene tief berührt. Anhaltendes Klatschen zu Beginn des Abspans löst die im Pfarrstadel spürbare Spannung schlagartig auf. Die anschließende Gesprächsrunde, moderiert von Brigitte Weiß, zeigt interessante Aspekte hinter dem Entstehen dieses Films auf. Etwa die Angst vor der römischen Polizei wegen fehlender Drehgenehmigungen am Petersplatz. Oder die angefragte und höflich abgesagte Mitwirkung des echten bayrischen Papstes. Marianne Sägebrecht und Tomy Wigand schildern sehr eindrucksvoll, was sie während der Entstehung dieses Films gefühlt und erlebt hatten. Ein sehr gelungener Abend im Kino Pfarrstadel geht gegen 23 Uhr zu Ende.

Otto Prechtl

## „Trüffeljagd“

Viele erwartungsvolle Besucher strömen in den Pfarrstadel zur Vorpremiere der filmisch-literarischen Entdeckungsreise „Trüffeljagd im 5Seenland“.

Brigitte Weiß begrüßte den Regisseur Walter Steffen und den Autor des gleichnamigen Buches, Dr. Gerd Holzheimer, und stellte ihnen Fragen zu den Dreharbeiten. Der Film zeigt 8 ausgewählte Geschichten, die von bekannten Schauspielern der Region, wie Kia Ahrndsen, Beate Himmelstoss, Marieke Oeffinger, Thomas Darchinger, Christian Tramitz, Stefan Wilkening und Peter Weiß jeweils am Ort des Geschehens gelesen und vom Regisseur filmisch umgesetzt wurden. Die Entdeckungsreise des „Trüffelschweins“ beginnt in Andechs und führt an den Starnberger-, den Ammer-, den Weßlinger- und den Wörthsee. Sie zeigt Geschichten früherer Zeiten und von heute, von besonderen Begebenheiten und besonderen Menschen an besonderen Orten, eine „Eremitage“ bei Weßling sowie Filmaufnahmen am Wörthsee zu Homers Trojanischem Krieg. Ein rundum gelungener Film, bei dem Dinge zu entdecken waren, die man noch nicht wusste oder gesehen hat, selbst wenn man hier aufgewachsen ist.

Inge Chorherr

## 7. FünfSeenFilmFestival im KINO Pfarrstadel

**Zum dritten Mal hat UNSER DORF mit seinem KINO im Pfarrstadel am Filmfestival der Breitwandkinos vom 26. Juli bis 3. August teilgenommen. Und zum dritten Mal war es ein großer Erfolg.**

Trotz des hochsommerlichen Wetters fanden wieder überraschend viele Besucher den Weg in das KINO im Pfarrstadel. Das KINO von UNSER DORF ist eine von zehn Spielstätten des Festivals. Das diesjährige Festival stand unter dem Motto „Sieben Räume - sieben Künste“, und Weßling repräsentierte die Architektur. Bei der Eröffnung war Festival-Leiter Matthias Helwig zugegen. Die fachkundige Einführung zum Eröffnungsfilm „SAGRADA“ gab der Starnberger Architekt Nicolai Baehr. Der Film zeigt die spannende Entstehungsgeschichte der Sagrada Familia, der tief beeindruckenden, seit 1882 (!) im Bau befindlichen Kirche in Barcelona, Entwurf:

Architekt Antoni Gaudi (gest.1926). Das zehntägige Film-Programm im Weßlinger Pfarrstadel bot insgesamt sehr abwechslungsreiches Kino, z.T. in Anwesenheit der Filmemacher, z.B. Regisseur Matti Bauer („STILL“, ein überzeugendes Bekenntnis zum Bergbauernberuf), Drehbuchautor und Ehrengast des Festivals Wolfgang Kohlhaase („DIE STILLE NACH DEM SCHUSS“, ein spannender Doku-Film über den – von der Regierung geduldeten! - Unterschlupf mehrerer RAF-Terroristen in der DDR).

Ein Novum im Pfarrstadel war **KINO und KULINARISCHES** beim „SHORT-PLUS Award“. Zu drei Kurzfilmen gab's drei Gänge feinstes Fingerfood aus den Küchen des KINO-Catering-Teams. Gut besucht war auch wieder das **Kinder-**



Matthias Helwig, Brigitte Weiß, Nicolai Baehr

**KINO mit „DER KLEINE NICK“.** Ein Festivalschwerpunkt war der französische Film „DIE FRAU DES LEUCHTURMWÄRTERS“, eine dramatische Beziehungs-Geschichte an der herben bretonischen Atlantik-Küste. Und als krönender Abschluss: „ZIEMLICH BESTE FREUNDE“ (OmU). Der Publikumsliebbling im ausverkauften Pfarrstadel war „OH BOY“, ein junger deutscher, preisgekrönter, gesellschaftskritischer Film: Deutscher Filmpreis und Preis für das beste Drehbuch 2013.

Dirk Hagena

# Verkehrsberuhigung

## „Shared Space“ (Geteilter Raum) - Eine Vision ?

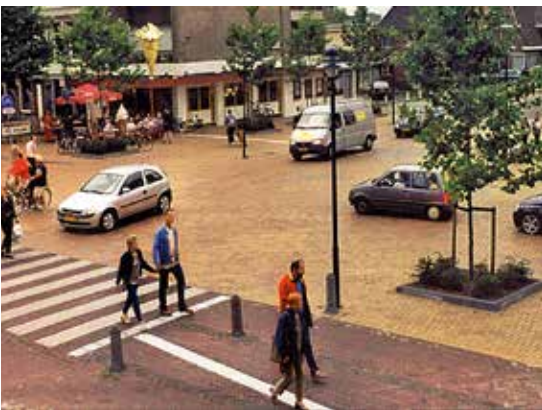


Berlin, 19. Jahrhundert

**Wenn Weßling dereinst die Möglichkeit haben wird, seine Hauptstraße neu zu gestalten, wenn überlegt wird, wie man den Verkehrsraum besser auf die Bedürfnisse der Bürger ausrichten kann, dann kommt die Idee des „Geteilten Raumes“ ins Spiel. Sie mag für manche Leser neu sein und soll hier vorgestellt werden.**

Im Mai 2012 hat das Stadtplanungsbüro Dragomir den Abschlussbericht „Rückbau Hauptstraße“ vorgelegt. Dieses Konzept hat Dieter Oberg im Heft 62 von „UNSER DORF heute“ vorgestellt. Es enthält eine schon vor 20 Jahren entwickelte Idee, die allgemein unter dem Namen „Shared Space“ bekannt geworden ist.

Man kann diesen Begriff am besten mit „Verkehrsraum für alle“ übersetzen, also die Gleichberechtigung von Kraftfahrzeugen, Fußgängern und Radfahrern im öffentlichen Raum. Auf Verkehrszeichen wird weitgehend verzichtet. Die Fläche für den motorisierten Verkehr wird zugunsten größerer Bereiche für Fußgänger und Radfahrer reduziert. Es gibt nur noch 2 Regeln: Rücksichtsvolles Verhal-



Drachten (NL), die erste Stadt mit Shared Space

ten (§ 1 der StVO) und rechts vor links. Die Geschwindigkeit wird begrenzt, in der Regel auf 20 oder 30 km/h.

Da reibt sich sicher mancher die Augen. „Gleichberechtigung von Menschen und Autos?“ Wie soll das gehen? Ja, es geht, wenn man es richtig macht.

Hinter dem Konzept steht ja ein Ziel: Die Aufwertung des Ortsbildes und des dörflichen Charakters für eine angenehme und gemütliche Aufenthaltsqualität (Neugliederung des Verkehrsraumes, Pflanzung neuer Bäume, Bänke zum Verweilen, Tische und Stühle der Restaurants auf der Straße).

Der Weg dahin erscheint erstmal völlig paradox: Dieser „geteilte Straßenraum“, das Wegfallen der Regeln, das führt eindeutig zu Verunsicherungen. Und jetzt, liebe Leser, reiben Sie sich zum 2. Mal die Augen: Diese Verunsicherung ist Absicht! Unsicherheit fordert erhöhte Aufmerksamkeit. Die Kommunikation bekommt eine ganz wesentliche Bedeutung. Alle Verkehrsteilnehmer sind vorsichtiger und rücksichtsvoller. „Riskantere“ Straßen führen zu weniger Unfällen.

Dass dieser Gedanke aufgeht, das beweisen ca. 400 Umsetzungen überall in Europa. Die Niederlande und die Schweiz waren die Vorreiter, denn der holländische Verkehrs-Ingenieur Hans Modeman hat die Idee in den 90er Jahren entwickelt. Die EU hat zwischen 2004 und 2008 in 7 Ländern Modellprojekte eingerichtet, in Deutschland die Kleinstadt Bohmte bei Osnabrück.

Dokumentierte Folgen dieser Projekte: Lärm und Luftverschmutzung sind zurückgegangen, Unfälle mit Personen haben sich halbiert, Sachschäden leicht zugenommen.

Befragungen in den Niederlanden durch den kbn\* in den gefährdeten Gruppen

haben ergeben: Senioren, Kinder und Behinderte (mit Ausnahme der Blinden) erleben die neue Situation als positiv.

Einige Problemfelder sollen nicht unerwähnt bleiben. Durch ein richtiges Vorgehen kann man ihnen begegnen:

- Unsere alte, regelorientierte Denkweise (man wagt nicht, einfach die Straße zu betreten, wenn Autos fahren).

*Maßnahme: Langfristiges Einbinden der Bürger in die Planungsprozesse.*

- Behinderung der Sichtbeziehung zwischen den Verkehrsteilnehmern durch parkende Autos.

*Maßnahme: Parkraum ausweisen, wildes Parken verhindern.*

- Blinde und sehbehinderte Mitbürger.

*Maßnahme: Taktile Leitsysteme, auch für die Überquerung.*



Kein Shared Space sondern Normalität in Corniglia, Italien

Ich finde, der Gedanke dieser „Begegnungszonen“, wie es in der Schweiz heißt, passt wunderbar nach Weßling. Weil unser Ort noch intakt ist, weil unsere Bürger bekanntermaßen freundlich zueinander sind, weil Rücksicht hier kein Fremdwort ist, weil ein freundlicher Blickkontakt zwischen Autofahrer und Passant den Tag bereichert. Und unsere Hauptstraße würde durch einige solche Bereiche einen ganz neuen und unverwechselbaren Charakter bekommen.

Heidrun Fischer

Quellen:

Kompetenzzentrum für Verkehr und Logistik, Osnabrück (Auswertung Bohmte)

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft

Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung e.V. (SRL)

Netzwerk Shared Space (SRL, VCD, ADFC, FUSS)

Für weitergehende Infos:

[www.gauting.de/index.php?id=1227](http://www.gauting.de/index.php?id=1227)

\* kbn: Katholisches Blindenwerk Norddeutschland

## Veranstaltungshinweise

Ende November bis Ende März

23.11./24.11. Sa/So 19:30/15:00 Konzert Pfarrstadel, **Weßlinger Blasmusik** Freier Eintritt, Reservierung: 3766

25.11.-29.11. ab 9:00 **Adventskranzbinden**, Christkönig Pfarrsaal

25.11. Mo 19:00 **Bürgerversammlung**, Pfarrstadel, Gemeinde Weßling

29.11. Fr 19:30 **Jahreshauptvers. Freiwillige Feuerwehr** Weßling

29.11. Fr 19:30 **Vortrag „Gerechtigkeit adelt ein Volk“** Marksteine der bayerischen Rechtsgeschichte vom Mittelalter bis heute, Pfarrstadel, UNSER DORF

29.11. Fr 20:00 **Jahresabschluss Bund Naturschutz**, Seehäusl

30.11. Sa 09:00 **Adventsmarkt**, Alter Pfarrsaal Christkönig Kirche, Kath. Frauenbund

30.11. Sa 19:30 **Gitarrenduo Elena Cäsoli + Jürgen Ruck**, Pfarrstadel, UNSER DORF

1.12. So 16:00 **Adventssingen**, Heilig-Kreuz-Kirche Oberpffaffenhofen

5.12. Do 20:00 **CD-Präsentation** Claus Angerbauer zugunsten Jugend-Fonds der Gemeinde Weßling, Il Plonner

5.12. Do 14:30 **Adventsfeier**, Musikgruppe „Saitenwind“ Pfarrstadel, Kath. Frauenbund

6.12. Fr 16:30 **Nikolaus-Wanderung**, Treff: Mariensäule, Kolpingsfamilie

6.12. Fr 20:00 **David Lindorfer, Gitarre**, Il Plonner, Acoustic Corner

6.-8.12. Fr-So **Weihnachtsmarkt**, Il Plonner

8.12. So 18:00 **Adventskonzert CANTABENE**, Christkönig-Kirche

22.12. So 16:00 **Vorweihnachtl. Singen** Christkönig-Kirche Weßling

22.12. So 19:00 **Weihnachtssingen**, Freizeitheim Hochstadt

23.12. Mo **Before Christmas Session**, Il Plonner Remise, Acoustic Corner

24.12. Di 23:45 **Serenade Christkönigkirche**, Weßlinger Blasmusik

25.12.+ 26.12. Mi/Do 11-18/10-18 Uhr **Hobbykünstler-Ausstellung**, Pfarrstadel, Konstanze von Rebay

31.12. Di 19:00 **Silvestertreffen**, Pfarrstadel, Kolpingsfamilie

4.1. Sa 14:00 **Winterwanderung**, Treff: Pumphäusl, Kolpingsfamilie

6.1. Mo 13:00 **Winterwanderung** mit Rudolf Burger, Treff: Sportplatz Weßling, Bund Naturschutz

31.1. Fr. 20:00 **Vortrag „Erste Hilfe“** in lebensbedrohlichen Situationen, Th. Paul, Pfarrstadel, Kolpingsfamilie

18.1. Sa 19:30 **Lesung und Musik**, Thomas Grasberger: „Stenz-Die Lust des Südens“, Maria Reiter, Akkordeon, Pfarrstadel, UNSER DORF

25.1. Fr 19:00 „**Jugend musiziert**“ Ltg. Claus Angerbauer, Pfarrstadel

6.2. Do 19:30 **Vortrag zum Ortsbild** „Weßling - Dorf oder Vorstadt-Siedlung an der Autobahn?“, Gespräch mit den 4 Fraktionen, Pfarrstadel, UNSER DORF

27.2. Do 19:30 **Klassikkonzert**, Duo Stojan Krkuleski, Klarinette + Nino Gurevich, Klavier, Werke v. Brahms, Berio, Schumann u.a., Pfarrstadel, UNSER DORF

7.2. Do 14:00 Faschingskranzel, Pfarrstadel, Kath. Frauenbund

7.+ 8.3. Fr/Sa 19:30, 9.3. So 18:30 14.+15.3. Fr/Sa 19:30, 16.3. So /18:30 Theater „Die Frauen von Killing“, Komödie, Freizeitheim, d'Riedberger

22.3. Sa 19:30 Jazzquartett „Colorbox“, Pfarrstadel, UNSER DORF

### Energieberatung im Rathaus:

Kostenfreie, individuelle und unabhängige Beratung bei energetischen Sanierungen oder Neubau:

12.12. 16:30 – 18:00  
Dipl.-Ing. Arch. Petra Slawisch

*Vorverkauf für Veranstaltungen  
UNSER DORF bei Schreibwaren  
Zeller, Hauptstr. 32  
T: 08153-2505*

*Weitere Veranstaltungshinweise:  
[www.gemeinde-wessling.de](http://www.gemeinde-wessling.de)*

**Die nächsten Treffen des Vereins UNSER DORF im Pfarrstadel:**

Mi 26. März 20 Uhr  
Hauptversammlung mit Vorstandswahl

## KINO IM PFARRSTADEL

27. Dezember 2013

### Broken Silence

Regie: Wolfgang Panzer (1995)

Schweizer Spielfilm

Erstmals nach 25 Jahren traut sich Kartäusermönch Fried hinaus: In Java soll er den Pachtvertrag für das Kloster verlängern. Platzangst zwingt ihn, den Jumbo in Delhi zu verlassen. Der weltfremde Eremit mit dem Schweigegelübde wäre so gut wie verloren, würde ihn seine herzkrankte Sitznachbarin Ashaela nicht begleiten.

08. Januar 2014

### Eine ganz heiße Nummer

Regie: Markus Goller (2011)

Bayrische Komödie

Die Wirtschaftskrise hat die bayrische Provinz Marienzell erreicht. Drei Ladenbesitzerinnen schmieden einen Plan, wie sie ihr Geschäft vor der Pleite retten können: Eine erotische Telefonhotline scheint die Lösung zu sein. Allerdings ist es ein heikles Unternehmen, in dem streng katholischen Dorf unauffällig ein schlüpfriges Geschäft zu führen.

05. Februar 2014

### Saiten des Lebens

Regie: Yaron Zilberman (2012)

Amerikanisches Filmdrama

Ein Streichquartett feiert in Kürze sein 25-jähriges Bestehen. Die Krankheitsdiagnose eines Mitglieds sowie ihre Beziehungen untereinander führen jedoch zu zahlreichen Spannungen. Es entwickelt sich ein Konflikt, der die Freunde und Kollegen auf eine harte Probe stellt.

12. März 2014

### Gottes Werk und Teufels Beitrag

Regie: Lasse Hallström (1999)

Romanverfilmung

Der warmherzige Dr. Larch ist Leiter eines Waisenhauses. Zu dem Waisenkind Homer entwickelt er allmählich eine tiefgehende Vater-Sohn-Beziehung. Er unterrichtet ihn in Medizin und stellt hohe Ansprüche an den Jungen. Als er erwachsen wird, zweifelt Homer langsam an Larchs Methoden. Er beschließt fortzugehen, um die Bahnen seines Lebens selbst zu bestimmen.

BEGINN 20 UHR

KARTEN AN DER ABENDKASSE

ZU 6 €

UNSER DORF e. V.

# Der Höhenberg in den 30er Jahren

## erzählt von Dr. Ludwig Ostermayer



Bei der letzten Mitgliederversammlung des Vereins UNSER DORF wurde auf unseren Höhenberg hingewiesen, seine landschaftlichen Reize und sein vielfältiges Biotop. Eine ganze Kaskade von Erinnerungen wurde ausgelöst beginnend Anfang der Dreißigerjahre, als die uns bekannte Welt nicht weit hinter dem Höhenberg aufhörte - soweit uns eben die noch kurzen Beine trugen.

Damals standen am oberen Teil des Südhanges und auf dem noch freien Gipfel nur einzelne Bäume und Büsche. Und wenn wir von oben in die Ferne sahen, hatten wir das Gefühl, wirklich auf einem hohen Berg zu stehen. Andechs erschien uns sichtlich kleiner und die Alpenkette am Horizont fast winzig. Wir waren stolz auf unseren Höhenberg und bedauerten es sehr, dass von dem Aussichtsturm - 1893 errichtet - nur noch das Fundament übrig war. Wie viel weiter hätten wir dann noch sehen können! Ist vielleicht schon damals manche gute Idee an der Haftungsfrage gescheitert?

Doch auch sonst war auf dem Höhenberg immer wieder etwas los. So initiierte im Januar 1933 Hans Schneider, der ältere Bruder von Altbürgermeister Martin Schneider - er verunglückte drei Jahre später mit seiner Beiwagenmaschine beim Stuttgarter Solitude-Rennen tödlich - das erste Weißlinger Skirennen. Es war eine „Weißlinger Kombination“: zunächst ging es vom Fuß des

Schneider Martin an der steilsten Stelle des Höhenbergs mit dem Bau einer Sprungschanze an; er soll sogar einen Sprungturm geplant haben. Daraus wurde aber dann doch nichts.

Es muss im Jahr nach dem Skirennen gewesen sein, als sich auch in Weißling vieles veränderte, wovon der Höhenberg nicht verschont blieb. Auf seinem Gipfel wurde ein Schlageter-Denkmal aufgestellt, ein großer Findling - natürlich mit einem Hakenkreuz verziert. Schlageter war von



den Franzosen 1923 im Ruhrgebiet hingerichtet worden. Er hatte Anschläge gegen die französische Besatzungsmacht verübt. Von den Nazis wurde er zum frühen Blutzeugen ihrer Bewegung hochstilisiert. Heute würde man ihn wohl eher unter die Terroristen einreihen. Wir Schulkinder mussten zur Einweihung auch antreten. Petrus war offenbar nicht einverstanden; es regnete in Strömen. Wir wateten knietief im Wasser durch die Bahnunterführung. Als 1945 der ganze Schrecken überstanden war, fand irgendjemand dieses Denkmal nicht mehr sehr passend und rollte den großen Stein den Höhenberg hinunter. Irgendwann hat dann einer den Stein seiner Gartenmauer einverleibt. Hier ruht er nun - kein Denkmal mehr, aber vielleicht doch ein Zeitzeugnis, das zum Nachdenken anregt.

Der Höhenberg wurde wieder ein beliebtes Wanderziel, auf den bei meiner Hochzeit die Braut

entführt wurde, nachdem wir schon Jahre früher hier unsere Initialen in einen Buchenstamm geschnitzt hatten. Die Braut war allerdings rasch zu finden, denn mein Vetter, der Dallmeyr Hansl, hatte seine Trompete dabei, die man bis nach Weißling hörte. Auch später wurden noch viele lockere Feste auf dem Höhenberg gefeiert. Jazz war damals in; so manche Band spielte auf.

Besonders einprägsam war ein Spanferkelbraten an einem heißen Sommertag wohl Anfang der Sechzigerjahre. Wir fingen am frühen Nachmittag an, auf dem Höhenberg das Ferkel am Spieß zu braten, als nach der halben Zeit aus heiterem Himmel mit Sturzregen ein gewaltiges Gewitter ausbrach. Uns blieb nur die Flucht. Wir waren gerade dabei, unseren Gästen das Fest abzusagen, als der Himmel aufklarte und wir mit dem Braten fortfahren konnten. Das zwischengewässerte „zwiegebackene“ Spanferkel war köstlich, die lange, laue Nacht besonders fröhlich.

Kürzlich bestieg ich nach langer Zeit wieder den Höhenberg. Der Weg hinauf war kaum noch ausgetreten und nur die verwitterten Fundamente des Aussichtsturms lassen ahnen, dass es hier einmal etwas zu sehen gab. Der Wald hat den Höhenberg geschluckt.

Dr. Ludwig Ostermayer



Höhenbergs bergauf zum Gipfel, dem folgte die steile Abfahrt und schließlich eine Langlaufstrecke in Richtung Grün-sinker Straße. Gewonnen hat der Paul Sepp, der mit seinen starken Armen am besten anschieben konnte. Er war Bayerischer Meister im Eisstockweitschießen. Ein paar Jahre später fing der



## Weßling - meine neue Heimat



Wer als Neubürger nach Weßling zieht, stolpert bei der Anmeldung in der Gemeinde über einen Zettel, angeboten von der Mobilitätswende – Radtour für Neubürger. Interessiert rief ich an und traf mich wenig später gleich samt

Rad mit Herrn Gerhard Sailer aus Hochstadt. 3 Stunden lang wurde alles geboten: von Biohof bis Kirchen(7), von Schleichwegen, Gefahrenstellen bis Recyclinghof, von Geschichte über 3 Dörfer bis Pfarrstadt und Nachbarschaftshilfe und und und. Zum Schluss am Kiosk am See war ich völlig platt und angefüllt mit viel Wissen über meine neue Heimat, in der ich mich jetzt fast zu Hause fühle. Und voll begeistert über so viel Engagement von Herrn Sailer, von dem ich auch noch eine Karte und Infos per Computer bekam. Es war sein freier Tag und eine Fremde !!

*Beate Leyherr*

## Unser neues Schulhaus

### Endlich: Standort für gemeinsames Schulhaus entschieden

Der Gemeinderat hat in seiner Sondersitzung am 19. September 2013 die Entscheidung über den Standort einer gemeinsamen Grundschule für alle Ortsteile getroffen.



Zu Beginn der Sitzung konnten der Ortsbildbeirat, die Initiative „Kurze Beine, kurze Wege“, der Schulelternbeirat, die Schulleitung und wir, die Schulhausgruppe, Stellung nehmen.

Die Schulhausgruppe begann 2005 in akribischer, ehrenamtlicher Kleinarbeit die aktuelle Situation der drei Schulhäuser mit einer modernen, zukunftsfähigen und für Kinder und Lehrer optimalen Schule zu vergleichen. Dies mündete im Februar 2006 im fast einstimmigen Beschluss des Gemeinderats für ein gemeinsames Schulhaus.

Leider erst nach Abschluss des Gerichtsverfahrens um den Flugplatz Oberpfaffenhofen im August 2012 kam wieder Bewegung in die sog. Standortentscheidung, und auch wir nahmen

mit den Mitgliedern Christiane Ahnsehl, Marianne Bösl, Claudia Bruns, Susanne Herber-Jonat und Andrea Herbig-Matten wieder unsere Arbeit auf mit dem Ziel zu ergründen, welcher Standort überhaupt „genehmigungsfähig“ wäre.

Da die Schule in Oberpfaffenhofen in der Lärm-schutzzone B liegt, ist dort weder ein Neubau noch eine erhebliche Erweiterung einer schützenswerten Einrichtung, wie eben einer Schule, baurechtlich

möglich. Ein Antrag auf Sondergenehmigung hätte aufgrund vorhandener Standortalternativen sowohl heute, als auch nach Inkrafttreten des Fluglärngesetzes in fünf Jahren, keine Chance auf Erfolg. Darüber hinaus wäre ein solcher Antrag nach all den durchgeführten Gerichtsverfahren alles andere als glaubwürdig und würde nur weitere erhebliche zeitliche Verzögerungen bedeuten.

Der Standort Schulstraße Weßling wird dem Flächenbedarf einer neuen Schule nicht gerecht, und dort würde keine neue Turnhalle bezuschusst werden, da die nahe Sporthalle erst sehr aufwändig saniert worden ist. D.h., eine Sporthalle müsste aus eigener Kraft finanziert werden.

## Sandkasten-Monster



Möglicherweise kam der ein oder andere Spaziergänger vergangenen Sommer ein wenig ins Grübeln, als er einen Blick auf den Sandkasten des Weßlinger Kinderspielplatzes warf.

War man hier etwa mit einem pädagogischen Prinzip zur realitätsnahen Früherziehung ein wenig übers Ziel hinausgeschossen, oder erfüllte ein fürsorglicher Vater seinem Spross den Wunschtraum, der ihm selbst immer verwehrt geblieben ist? Eine Art Traumabewältigung, könnte man sagen. "Im Kindergarten hat mir der dicke Heinrich immer den Bagger weggenommen", erzählt Herr Kunze und nutzt seine heutigen Mittel, um bei seiner Nachkommenschaft diesbezüglich auf Nummer sicher zu gehen.

Natürlich ist, wie so oft, der wahre Hintergrund sehr viel banaler als das Hirngespinnst, also belassen wir es bei Letzterem.

"Herr Kunze, nun verlassen Sie doch bitte endlich den Sandkasten, die Kinder weinen schon!"

*Markus Mock*

Wenn auch einigen unserer Mitglieder das Oberpfaffenhofener Herz blutet, so bleibt als einzig realisierbarer Standort nur der am Weßlinger Sportplatz. Gegen eine mögliche Lärm- oder Feinstaubbelastung durch die neue Umgehungsstraße können moderne bauliche Schutzmaßnahmen zum Wohle Aller eingeplant werden.

Petra Slawisch als Vertreterin des Ortsbildbeirats kam nach kritischer Bewertung der Gegebenheiten zur gleichen Empfehlung wie wir, und nach einer vergleichsweise kurzen Diskussion der Mitglieder des Gemeinderats wurde die Entscheidung mit 13 zu 5 Stimmen für den Standort an der Turnhalle in Weßling getroffen.

*Marianne Bösl  
Mitglied der Schulhausgruppe*

# Passionierter Techniker und Tüftler

## Georg Stürzer

In seinem kleinen Verkaufsraum in Hochstadt voller Plakate und Infomaterial treffe ich Schorsch, sehr schlank und beweglich, sein Gesicht fröhlich, fast jugendlich, aufmerksam. Mit sprühender Begeisterung erzählt er. Schon als Bub hatte er alte Fernseher ausgeschlachtet. Folgerichtig lernte er 1978 Radio-Fernsehmechaniker bei zwei völlig gegensätzlichen Lehrmeistern. Der eine füllte seinen wissbegierigen Geist mit weitgespannter Theorie, der andere ließ ihn mit allen Sinnen die Praxis erfahren, indem er ihn zur Fehlersuche ohne Schaltplan vor die verstummten Fernsehgeräte setzte. Er sollte sie in ihrer Gesamtheit erfassen, denn intuitives Arbeiten ist rationelles Arbeiten. Auch Antennenbau auf jedem Dach gehörte zur Ausbildung. Ein Motorrad-

mit seiner Andrea verheiratet, die seine Reiselust teilt. 1988 wurde seine Tochter Julia geboren, und im selben Jahr gründete er seinen eigenen kleinen Betrieb „Akustik Design“. Als er jedoch nebenbei anfing, japanisch zu lernen, wurde das als zu neugierig empfunden, 1992 fiel seine Stelle bei Onkyo dem Rotstift zum Opfer. Nun steckte er all seine Kraft in sein eigenes Geschäft. Er war nicht nur Techniker und Verkäufer, sondern gewitzter Berater mit unterhaltsamem Geschick. Das Gespür für die Wellenlänge zwischen den Menschen bedeutet ihm so viel wie die technisch einwandfreie Leistung. Damit baute er sich einen treuen, älteren Kundenstamm auf, doch inzwischen gesellen sich immer mehr junge Leute dazu, die geizgeile Verkaufsstrategien satt haben. Manchmal fühlt sich Georg wie ein Dinosaurier, doch sein Fachwissen bringt er laufend auf den neuesten Stand, und auch als Nichtalpinist baut er noch jede Antenne selbst.

Der intensive Einsatz im Beruf laugt aus, ein wichtiger Aus-



fasziniert von den Weiten, die sich uns kleinen Menschen hier eröffnen,agen. Er begann schließlich mit einem eigenen mobilen Teleskop, dann richtete er sich im Geräteschuppen eine kleine Sternwarte ein. Seit 2008 ist sie mit ei-



unfall ersparte ihm die Bundeswehr, so konnte er seine Facharbeiterzeit sofort anschließen. Samstags begleitete er in lukrativen Überstunden die Ausfahrer, Geld konnte angespart werden für die einjährige Meisterschule, die sofort folgte. Mit 24 Jahren war er der zweitjüngste Meister seines Jahrganges. Als Werkstatteleiter begann er bei Saturn, rasch wechselte er als Produktmanager zu Onkyo, wo er, verantwortlich für Marketing und Vermarktung, durch ganz Deutschland reiste. Seine Begeisterung für die Elektronik der Lautsprecher ließ ihn zum Entwickler aufsteigen. Nun führten ihn seine Arbeit und seine Kontakte durch ganz Europa und zur Mutterfirma nach Japan. Inzwischen war er

gleich ist der Rückhalt durch die Familie, der andere sind Reisen in alle Welt und Sport. Nach einem 2. Motorradunfall 2003, der ihn ein halbes Jahr ruhig legte, brachte ihn seine Tochter Julia aufs Bogenschießen. Zum Zentrieren muss man vollkommen abschalten. In Schondorf, jetzt in Inning, begann er im Verein zu trainieren und qualifizierte sich zwei Mal für die Deutsche Meisterschaft. Das waren großartige Erlebnisse, doch inzwischen trainiert er ohne Ehrgeiz regelmäßig, nur zum inneren Ausgleich. Sein Sohn Florian brachte ihn zur Astronomie. Bei der Eröffnung der VHS-Sternwarte in Gilching war Georg



ner zu öffnenden Kuppel geschützt, und mit Begeisterung widmet er sich der Astrophotographie. Denn es gibt nichts, was ihn nicht interessiert. Er will seinen Geist frei halten für das Wesentliche, und vielleicht will er sein Wissen später als Lehrer weitergeben.

Dr. Gerhild Schenck-Heuck

### Der Verein begrüßt neue Mitglieder:

Frau Beate Lyherr, Weßling  
Herr Karl Kahrmann, Hochst.  
Frau Eva Haimerl, Weßling

**Wir bedanken uns für's Mitmachen und freuen uns auf weitere Anmeldungen!**

# DLR - „Wissen für Morgen“

## Raus aus der Schule und rein ins Labor

Statt Unterricht im Klassenzimmer Unsichtbares sichtbar machen, im Flugsimulator die Physik des Fliegens erleben, mit einem Roboter eine künstliche Marslandschaft erkunden oder eine Wasserrakete bauen und starten. Diese Experimente und die Antwort auf viele Fragen gibt es im DLR-Schülerlabor in Oberpfaffenhofen. Schulklassen erleben hier die authentische Atmosphäre einer Großforschungseinrichtung! Das direkte Mitmachen in durchaus anspruchsvollen Experimenten fördert die Erkenntnis, dass die naturwissenschaftlichen Fächer durchaus eine praktische Bedeutung im täglichen Leben haben. Das gibt auch ganz neue Perspektiven und Einblicke für die Berufswahl.



Experiment „Robotik“: Zu zeigen, dass Naturwissenschaft und Technik nicht nur Männern vorbehalten sind, ist ein wesentliches Anliegen des „DLR\_School\_Lab“.

„School\_Lab“ in Oberpfaffenhofen gehört zu denen der ersten Stunde und feiert in diesem Jahr 10jähriges Jubiläum. In diesem Zeitraum durften etwas über 20.000 Schülerinnen und Schüler High-Tech Experimente durchführen, bei denen sie mit einer Reihe von Themen und Arbeitsmethoden der Hochtechnologieforschung bekannt gemacht wurden und die Faszination der Luft- und Raumfahrtforschung erlebten.

Das Team des „School\_Labs“ hat unter Leitung von Dr. Dieter Hausmann derzeit 13 Experimente „im Angebot“ – Themenschwerpunkte sind „Robotik“, „Wetter und Klima“, „Infrarot- und Radarmesstechnik“ und „Raketen und Satelliten“. Im Rahmen eines typischen eintägigen Besuchs können die SchülerInnen entsprechend ihrem persönlichen Interesse in kleinen Gruppen zwei Experimente durchführen. Ihnen stehen dabei High-Tech-Instrumente zur Verfügung, Archive für Satellitendaten und professionelle Simulations- und Auswertungsprogramme.

Unter fachkundiger Anleitung von StudentInnen der Natur- und Ingenieurwissenschaften arbeiten die SchülerInnen eigenständig – gefördert wird Lust auf Experimentieren und Freude an Erkenntnis. Der Besuchstag wird üblicherweise durch einen Besuch im Deutschen Raumfahrtkontrollzentrum abgerundet. Dabei gibt es Einblick in die Satellitensteuerung und die Forschungsarbeiten auf der Internationalen Raumstation ISS.

## 10 Jahre Hightech-Schülerlabor in Oberpfaffenhofen

Das DLR betreibt dieses Konzept seit 10 Jahren – mittlerweile mit „DLR\_School\_Labs“ an 11 Standorten – jedes mit eigenem Themenschwerpunkt. Das

## Einladung zur Führung im DLR

Für die Leser von „UNSER DORF heute“ können wir eine Sonderführung im DLR für **Fr 31. Januar 2014 von 14.30 – ca. 16.00 Uhr** anbieten. Die Führung umfasst Informationsfilme, einen Besuch im „Experimentellen Flugbetrieb“, einen Blick auf das Galileo-Kontrollzentrum und eine Schwerpunkt-Tour im Raumfahrtkontrollzentrum inkl. Spe-

zialthemen aus der Raumfahrt. Da die Besucheranzahl auf 40 begrenzt ist, bitten wir **bis zum 24.1.14 um Anmeldung** unter [www.unserdorf-wessling.de/anmeldung.html](http://www.unserdorf-wessling.de/anmeldung.html) oder [www.briggitte.weiss@unserdorf-wessling.de](mailto:www.briggitte.weiss@unserdorf-wessling.de).

Die Reihenfolge der Anmeldungen entscheidet über die Auswahl.

## Förderung des Interesses an Naturwissenschaften

Dass die „DLR\_School\_Labs“ Kinder und Jugendliche nachhaltig für Naturwissenschaften begeistern, wurde mit Studien belegt: Auch lange nach dem Besuch ist das Interesse an Naturwissenschaften deutlich größer als vorher – und das weitgehend unabhängig von der Frage, ob die Jugendlichen zuvor ein besonderes Interesse an Naturwissenschaften und Technik hatten.



Was treibt eine Rakete in die Höhe? Ob groß oder klein – alle Raketen arbeiten nach dem gleichen Prinzip. Hier wird es entschlüsselt an der Wasserrakete „Shooter“.

Foto: DLR

Für Lehrkräfte bietet das „School\_Lab“ Workshops an, um den Wissenstransfer zwischen Forschung und Unterricht zu optimieren und Anregungen für den naturwissenschaftlichen Unterricht zu geben.

Weitere Informationen und Anmeldung unter [www.DLR.de/schoollab](http://www.DLR.de/schoollab)

Petra Kuß

## Impressum

Herausgeber: UNSER DORF Kultur - Ortsbild - Denkmäler e.V. Anton-Ferstl-Str. 11a, 82234 Weßling  
Mail: [briggitte.weiss@unserdorf-wessling.de](mailto:briggitte.weiss@unserdorf-wessling.de)  
Internet: [www.unserdorf-wessling.de](http://www.unserdorf-wessling.de)

Redaktion: Dietmar Kuß (verantwortlich)  
Tel: 08153 / 952487  
Mail: [dietmar.kuss@unserdorf-wessling.de](mailto:dietmar.kuss@unserdorf-wessling.de)

Heidrun Fischer  
Dieter Maus  
Brigitte Weiß

Layout / Satz: Dietmar Kuß

Korrektur: Karin Waechter

Druck: Grabo Druckservice, Inning

Anzeigen: Wolfgang Waechter  
Mail: [wolfgang.waechter@unserdorf-wessling.de](mailto:wolfgang.waechter@unserdorf-wessling.de)

Konto: Volksbank Raiffeisenbank Starnberg-Herrsching-Landsberg e.G.  
KontoNr.: 6512 160 (BLZ 700 932 00)

„UNSER DORF heute“ ist parteiunabhängig, erscheint jährlich dreimal (März oder Februar, Juli, November) und wird kostenlos an alle Haushalte in Weßling, Oberpfaffenhofen, Hochstadt und Weichselbaum verteilt.

Auflage: 2600

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Recycling-Papier.

## Grünsinker Jubiläumsfest

Dieses Jahr gab es etwas Besonderes zu feiern - die Wallfahrtskapelle Mariae Hilf wurde 250 Jahre alt. Der Sage nach soll sich um 1740 ein Jäger aus Seefeld in den Wäldern verirrt haben. In seiner Not betete er zu Maria, ihn zur „grünen Senke“ zu führen, die er kannte, und sein Gebet wurde erhört. Als Dank stellte er dort ein Marienbild in einen hohlen Birnbaum. Schon sehr bald war die „Maria im Birnbaum“ eine beliebte Pilgerstätte und bereits 1763 wurde die Kapelle erbaut, die seitdem das Gnadenbild beherbergt.

Passend zu diesem Jubiläum zeigte sich beim Ersten Grünsinker Fest, das traditionell am letzten Sonntag im Juli - dem sogenannten Ablassfest - stattfindet, der Sommer von seiner besten Seite. Den Auftakt bildete das Waldfest am Samstag, den 27. Juli. Den musikalischen Rahmen gestaltete dabei, auch das ist fast schon Tradition, die Weßlinger Blasmusik, die von 17:00 bis 23:00 Uhr aufspielte. Bei herrlichem Sommerwetter ließen die Festgäste zunächst auf sich warten. Im Laufe des Abends füllten sich die Biertischgarnituren dann aber doch noch und bei zünftiger, zuweilen auch moderne, Blasmusik kam gute Stimmung auf.

Der Festsonntag fiel dann gar auf den

bislang heißesten Tag des Jahres, und die Festgäste wurden gleich beim Kommen von der Feuerwehr ermahnt, auch ja genügend zu trinken – womit jedoch eher Wasser statt Bier gemeint sein dürfte, denn das Motto lautet schließlich: „Erst die Mess' und dann die Mass!“ Nach dem Rosenkranz fand um 10 Uhr ein großer Festgottesdienst statt, der von Diözesanbischof Dr. Konrad Zdarsa zelebriert und von den Chören der Pfarreiengemeinschaft und der Weßlinger Blasmusik musikalisch begleitet wurde. Zur Aufführung kam die „Missa Katharina“ (s.S.18), ein beeindruckendes Werk, das mit viel Engagement von den Musizierenden vorgetragen wurde. Nach der Messe überreichte Bürgermeister Michael Muther dem Bischof das Buch „Am Weßlinger See“ von Hans Porkert. Im Anschluss fand buntes Jahrmarkt-treiben statt, es gab zahlreiche Ver-



Erlebnis. Nur eines werde ich mit Sicherheit beim nächsten Mal anders machen – ich werde mir auch eine Sitzgelegenheit mitbringen, wie das die erfahrenen Grünsink-Besucher zu tun pflegen, die es sich mit Decken und Stühlen auf der Wiese bequem gemacht haben.

*Susanne Kirsch*

## Die alte Glocke von Grünsink



Leider ist die alte Grünsinker Glocke, die fast 175 Jahre im Turm der Wallfahrtskirche läutete, seit 1948 nicht mehr an ihrem Bestimmungsort. Nachdem 2 Glocken im Krieg

abgegeben wurden, war sie die einzig verbliebene, die in dem 1914 wieder hergestellten Zwiebelturm hing. Nachdem im Jahr 1946 bei der Glockengießerei Wolfahrt-Kuhn in Lauingen ein neues Geläute mit drei Glocken bestellt wurde, hat man die alte Glocke zu einem symbolischen Preis von 100 Mark nach Ailing abgegeben.

Gegossen wurde sie 1774 in der Werkstatt von Joseph Ignatz Daller in München mit einer Höhe von 38, einem Durchmesser von 34 und einer Bügelkrone von 7 cm Höhe. Die Inschrift

**Fortsetzung auf Seite 18**

## Ausstellung 250 Jahre Grünsink

Welcher Weßlinger kennt nicht die Grünsinker Kapelle, die Sage, die zur Entstehung der Wallfahrt führte, die Grünsinker Feste im Sommer...? Wer aber die von Erich Rüba mit seinem



Team im Pfarrstadel ausgerichtete Ausstellung zum 250. Jubiläum des Kirchleins besuchte, war überwältigt von der Fülle an Informationen, die Rüba mit detektivischem Spürsinn in gewohnt akribischer und liebevoller Weise zu-



sammen getragen hatte. Fotos mit erklärenden Texten, Filmausschnitte mit Ton, Gemälde, aufgebaute Standl von der Dult, Votivbilder, Gebrauchsgegenstände von historischem Interesse wie z.B. der hölzerne Schulranzen, den Rüba erst kurz vor der Ausstellung auf einem alten Speicher fand...Schade, dass diese aufwändige Ausstellung wieder im Archiv verschwindet. Das wäre doch etwas für ein Museum – im alten Schulhaus?

*Barbara Dvorak*

Spenglerei Dachdeckerei  
**BERNLOCHNER**  
 Zimmerei Innenausbau

Josef Bernlochner  
 Am Bichl 1  
 82234 Weßling-Hochstadt  
 Tel. 08153 / 90 67 90

Florian Bernlochner  
 Flurweg 9  
 82234 Weßling-Hochstadt  
 Tel. 08153/ 47 13 oder 39 37

[www.bernlochner-dach.de](http://www.bernlochner-dach.de)

**OPTIK WEBER**  
 Inhaber Christine Weber

Hauptstraße 23  
 82234 Weßling  
 Telefon 08153/1458  
 Telefax 08153/4433

**SCHMUCKATELIER WEIß**  
 Schmuck & Homestyle

Umarbeitung vorhandener, alter Schmuckstücke • Reparaturen  
 Perlenketten knüpfen • Gestaltung und Anfertigung nach Kundenwunsch  
 Eheringe • Schmerzfreies Ohrlochstechen

Besondere Geschenkideen • Bücher • Dekorationsartikel • Wohnaccessoires

Goldschmiedekurse für Kinder und Erwachsene  
 Alle Infos unter [www.schmuckatelier-weiss.de/kurse](http://www.schmuckatelier-weiss.de/kurse)



Das perfekte Geschenk.  
 Ein Gutschein mit beliebigem  
 Wert, einlösbar für Waren  
 und Kurse.

Öffnungszeiten:  
 Donnerstag 9 - 12 Uhr • Freitag 9 - 12 und 15 - 18 Uhr • Samstag 10 - 14 Uhr

Bahnhofstraße 2a • 82234 Weßling  
 Tel. 08153 / 906264 • [www.schmuckatelier-weiss.de](http://www.schmuckatelier-weiss.de)

**Fahrschule U-Drive**



Weßling & Seefeld Tel.: 0160 / 610 46 40  
[www.u-drive.de](http://www.u-drive.de)

**E aktiv markt**  
 EDEKA



Grünsinker Str. 6 • 82234 Weßling  
 Tel.: 08153/4257



## Jugend mach(t)'s besser

Bei wem sind unsere Erfahrungen besten aufgehoben? Bei uns Erwachsenen selbst? Bei unseren Kindern? Nun, das Positive unserer Errungenschaften lassen wir uns so leicht nicht wieder nehmen: Es geht alles einfacher, schneller und es wird „Zeit gespart“. Aber was tun mit den damit verbundenen negativen Seiten: Es wird zu komplex,



ich habe keine Zeit es zu verstehen, es wird hektisch, und dann noch der Verkehrsstress statt einem blumigen Idyll im Straßencafe in der Hauptstraße. Was ist mit einem Rückbau dieser negativen Begleiterscheinungen? Ja schon, aber

bitte keine Einschränkungen in unseren geliebten Gewohnheiten! Wir müssen mit den negativen Seiten begangener Entscheidungen leben, wir sollten zwar ihre Folgen moderieren, aber Umstürzen ist unmöglich, das vergrößert nur das Chaos. Eben die Entropie der Erwachsenenwelt.

Da haben es Kinder doch viel einfacher, sie lernen und entwickeln noch die Möglichkeiten, sie können zarte Angewohnheiten leichter ersetzen und probieren gern und unbefangenes Neues aus. Sie suchen noch, sind also auch unsere Erfahrungen bei Ihnen besser aufgehoben?

Sprechen wir z.B. mit ihnen über Energie,



einem Medium, das uns überall betrifft. Sehen wir es elementar und versuchen ihm so auf die Spur zu kommen. Energie beim Gehen, Laufen, Radeln, Wärmen, Leuchten. An unserer Grundschule zeigen Frau und Herr Borst die Energie-Existenz als Wirkungen in einfachen Versuchen: Mit der Hand erwärmte Luft lässt ein Zehnerl auf der Flasche tanzen, in einem schwarzen Rohr steigt erwärmte Zimmerluft auf, ein kleines Fotovoltaikenelement treibt ein Rad an, und 2 Drähte aus verschiedenen Metallen in eine Kartoffel gesteckt erzeugen einen Strom, der sowohl messbar, als auch hörbar im Kopfhörer rauscht. Bleibt noch die Frage: Wie seid ihr zur Schule gekommen? „Zu Fuß, so über 90 % der Kinder“. Hallo Erwachsene, schafft bitte sichere und kurze Fußwege zur Schule, aber bitte energisch.

Prof. Dr.-Ing. HG Heuck

## Neues von der Mobilitätswende Weßling

Gold beim diesjährigen STAdtradeln! In der Kategorie „Kommune mit den meisten Kilometern pro Einwohner“ haben es die Weßlinger Radler in der Bundeswertung erstmals auf Platz 1 geschafft. Stadtradel-Organisator und Mobilitätswende-Mitglied Gerhard Sailer nahm die Auszeichnung Ende Oktober bei der Preisverleihung des Klimabündnisses in Bad Hersfeld entgegen. Dieser Erfolg zeigt, wie wichtig den Weßlingern das Radfahren ist. Die Anliegen der Radler erhalten damit mehr Gewicht.

Bei der letzten Debatte um die von der Mobilitätswende geforderte Erneuerung der Bike & Ride-Anlage am Bahnhof am 24. September im Weßlinger Gemeinderat wurde dies deutlich. Weßling sei „der Rad-Nabel des westlichen Deutschlands“, meinte Gemeinderat Günther Wiczorek in Anspielung auf das STAdtradel-Ergebnis und befand, dass sich das auch im Ortsbild widerspiegeln sollte. Die anderen Gemeinderäte sahen das offenbar ähnlich. Das

Gremium beauftragte die Verwaltung einstimmig, die Planung der Bike & Ride-Anlage mit den zuständigen Fachstellen abzustimmen und die förderrechtlichen Fragen mit der Regierung von Oberbayern zu klären. Zuvor hatte Michael Trost vom MVV seine Bedarfsanalyse vorgestellt. Danach fehlen am Weßlinger Bahnhof zurzeit 80 Fahrrad-Abstellplätze. Die bestehenden Plätze seien zu eng und erfüllten die Qualitätsanforderungen mangels Abschließbarkeit des Rahmens nicht. Die Erneuerung der Abstellanlage wird sinnvollerweise an den geplanten barrierefreien Ausbau des Bahnhofs gekoppelt. Die nächsten Schritte hängen daher von den Umbauplänen der Bahn ab, die der Verwaltung demnächst vorgestellt werden.

Ein weiteres Anliegen der Mobilitätswende ist eine Tempo 30-Begrenzung auf Weßlings Gemeindestraßen. Die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen hatte im Juli einen entsprechenden Antrag im Gemeinderat eingebracht. Das Gremi-



um stimmte dem Antrag grundsätzlich zu und beauftragte die Mobilitätswende, gemeinsam mit der Verwaltung, ein differenziertes Tempo 30-Konzept zu erarbeiten, das dem Gemeinderat zur Abstimmung vorgelegt werden soll. Ziel ist eine Verkehrsberuhigung, die Vermeidung von Schleichwegen und eine Reduzierung der Schilderzahl. Der Entwurf der Mobilitätswende ist im Internet unter [www.mobilitaetswende-weßling.de](http://www.mobilitaetswende-weßling.de) einsehbar. Dort finden sich auch weitere Informationen zu den Projekten der Initiative.

Astrid Kahle

WIR HABEN WIEDER NEU ERÖFFNET!

Besuchen Sie unsere neu gestalteten Ladenräume!

**ELEKTRO  
REIK** IHR ELEKTRIKER  
IN WESSLING

WWW.ELEKTRO-REIK.DE



**Miele** PREMIUM-HÄNDLER

MIELE-KUNDENDIENST | ELEKTROINSTALLATION

ELEKTRO REIK GMBH | HAUPTSTRASSE 15B | 82234 WESSLING

**michael DORN**

Heizung & Sanitär  
Installationen Meisterbetrieb

Ihr Partner  
für Einbau und Wartung von  
Heizungs-, Sanitär- und Solaranlagen

Narzissenweg 12  
82234 Weßling

Tel. 08153 41 00  
Fax. 08153 88 70 43  
e-Mail: info@dorn-sanitaer.de

[www.dorn-sanitaer.de](http://www.dorn-sanitaer.de)

**schweitzer**

Heissmangel - Bügelservice

ehemals Eitner - Oberpfaffenhofen

Wir haben jeweils die 1. und 2. Woche im Monat von Mo.-Fr. 9-12 Uhr  
und 15-18 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet.

- Samstag geschlossen -

Eltenhofener Str. 9, 82234 Oberpfaffenhofen, Tel.: 08153/88 14 89

**Yogaschule Weßling**



Sylvia Penker-Haindl  
Bognerweg 8  
82234 Weßling

Fon: 08153/7406

[www.yogaschule-penker-haindl.de](http://www.yogaschule-penker-haindl.de)

**FRANZ BAIER**  
MEISTERBETRIEB

Sanitär · Heizungstechnik · Kundendienst

Ihr Team  
für Solartechnik!

Am Siehsnichtgern 3 · 82234 Oberpfaffenhofen

Tel. 08153/4747 · Fax 08153/4700

## Ham's des scho g'wusst ...

... dass im neuen Internet-Portal **weßlinglife.de** unter dem Motto „Was ist los in Weßling?“ alle Weßlinger Veranstaltungen aus Kunst und Kultur immer aktuell vorgestellt werden? Dazu findet man Geschäfte, Handwerker und Dienstleister von A - Z.

... dass am 25. und 26. Dezember, wie alle Jahre, die **Weßlinger Weihnachtsausstellung** im Pfarrstadel mit Exponaten von Künstlern und Hobbykünstlern aus Weßling und Umgebung stattfindet? Wer noch mitmachen will, kann sich bis 10. Dezember bei Konstanz von Rebay melden, Tel. 0151 1210 1460.

... dass UNSER DORF eine Anlaufstelle für **Adressen-Änderungen** hat? Sie erleichtern uns die Arbeit sehr, wenn Sie Änderungen Ihrer Post- und/oder E-Mail-Adresse mitteilen, und zwar an: UNSER DORF e.V. Peter Rudolph, Neuhochstadter Str. 21, 82234 Weßling oder Mail: peter.rudolph@unserdorf-wessling.de oder Tel. 08153-3802.

... dass unser blinder Gemeinderat und Musiker mit der souligen Stimme, **Claus Angerbauer**, seine erste **Solo-CD** am 5.12. (20 Uhr) im Il Plonner (Oberpfaffenhofen) vorgestellt? Der komplette Verkaufs-Erlös fließt in die Einrichtung eines Jugend- und Kultur-Fonds der Gemeinde Weßling.

... dass jetzt der **Radweg zum Aldi** asphaltiert und sogar mit LED-Leuchten ausgestattet ist? Fehlt nur noch die Beleuchtung zum DLR.

... dass sich der Gemeinderat mit einem

„heißen Eisen“ beschäftigen musste? Die Event-Firma „Bad Habit“ („Schlechte Gewohnheit“) wollte ein **„Southern Sound“-Festival in Hochstadt** für 12.000 Jugendliche aus dem Landkreis veranstalten. Die Bedenken gegen eine derartige Massenveranstaltung mit allen Unwägbarkeiten waren zu groß, der Gemeinderat lehnte ab, der Kelch ging an uns vorüber.

... dass Weßlings Pfarrer und Dekan Anton Brandstetter von Bischof Dr. Konrad Zdarsa in Augsburg für sein Engagement in Kirche und Gesellschaft und seiner großen seelsorgerischen Kompetenz zum **„Bischöflichen Geistlichen Rat“** ernannt wurde? Wir gratulieren zu dieser Würdigung!

... dass kürzlich am Sonderflughafen Oberpfaffenhofen eine **Notfall-Übung** mit diversen Erschwernissen und Komplikationen an einem brennenden Jet mit ca. 100 Einsatzkräften abgehalten wurde? Die Feuerwehren aus Oberpfaffenhofen und Weßling waren ebenfalls beteiligt. Insgesamt waren alle sehr zufrieden, besonders wegen der perfekten Koordination.

... dass ein **Dekanatsdinner-Wettbewerb 2013** stattfand, und dabei die Weßlinger als eindeutige Sieger hervorgingen? Es wurde ein „karibischer Abend“ mit Cocktails, Menü-Folge und Eissorbet hingezaubert, der auch die Inniger und Tutzinger überzeugte. Gratulation!

... dass es nun bald Ernst wird mit dem **gemeinsamen Feuerwehrhaus** von

Weßling/Oberpfaffenhofen? Der Endausbau geht zügig voran, die Übergabe vom Architekten erfolgt noch dieses Jahr, auch erste Umzüge. Zünftig gefeiert wird aber erst im Frühjahr, bei schönerem Wetter, mit einem „Tag der offenen Tür“.



... dass die **„Nixe“ am See** nicht von allen Bürgern gleichermaßen geschätzt wird, auch wenn sie ein Geschenk an die Gemeinde ist? Besonders problematisch erscheint der Standort; einige Meter südlicher im Schilf wäre wesentlich passender gewesen. Vielleicht lässt sich da noch etwas ändern, freuen würde dies bestimmt viele.

... dass **Griechenland** nun auch in **Oberpfaffenhofen** zu finden ist? Seit einigen Wochen gibt es das griechische Restaurant „Marina“ in der Argelsrieder Straße, ehemals „Adria“.

... dass UNSER DORF für das **KINO Pfarrstadel-Team** dringend **Helfer** braucht? Die Aufgabe: an 6 - 7 Terminen im Jahr (alle zwei Monate), meistens am 1. Mittwoch des Monats, Unterstützung beim Auf- und Abbau der Kinobestuhlung und Podeste. Es ist mittelschwere Arbeit im 3er-Team. Zur „Stärkung“ gibt's eine kleine Brotzeit und natürlich freien Eintritt zum jeweiligen Film bzw. eine Freikarte. Kontakt: Dirk Hagena, Tel. 952470 oder dirk.hagena@unserdorf-wessling.de.

## d'Kreuzbichler: „Die Sippe“

### Was soll'n denn da die Leute denken ?

1913 floppte das Stück von Ludwig Thoma. Zu wenig Satire, hieß es. Günther Schöpp und Rudi Eder, die Spielleiter haben das Potenzial an Satire, zur Freude des Publikums, durchaus erkannt.

Ja, „was die Leute denken“. Johanna Stoll, das Nachwuchstalente als Hausmädchen ist besorgt. Und das ist auch der Walter, der Bürgermeister in spe (Michael Koebler). Er bangt um seine Karriere, weil seine Frau Rosa (Sibylle Wall) „nur“ eine Näherin ist und sein Schwiegervater Karl (ein wunderbar be-

scheidener und sanfter Georg Wall) eine verkrachte Existenz.

Als Schwager und Schwägerin (neu im Ensemble: Hans Jardin + Gabi Gröber) zu Besuch kommen, da nimmt das Stück Fahrt auf. Mein Nachbar sagt: „Jetzt kommt Dramatig nei.“ Gabi Gröber gibt „a rechte Ziefen“, fantastisch. Sie kann die Rosa nicht leiden und heizt ihrem Bruder in seiner Karriere-Angst ordentlich ein. Ihr Mann, alias Hans Jardin, greift mit großartiger

Spielfreude und gekonnter Mimik tief in die Ironie-Kiste, herrlich! Gut, dass am Ende sogar die stille Rosa ihre kräftige, ja bissige Seite entwickelt. Kraftvoll und klug macht sie ihrem Mann klar, dass „den Leuten“ ein menschlicher Bürgermeister viel lieber ist. Großer Applaus! (Auch von unserem Bürgermeister, dem dieser Schluss sicher besonders gut gefiel.)  
*Heidrun Fischer*







## Osteopathie - Physiotherapie - Shiatsu Praxis Martha Feldt Heilpraktikerin

Rosenstraße 40  
82234 Weßling  
Tel 08153 - 35 07  
mfeldt@t-online.de

[www.praxisinwesslingamsee.de](http://www.praxisinwesslingamsee.de)

**Krankengymnastik**  
**Manuelle Therapie**  
**Lymphdrainage**  
**Dorn Therapie**  
**Fußreflexzonen-**  
**massage**  
**Kinesiotape**

**atem+raum**  
*studio für atemtherapie*  
Eva Niklasch und Michael Finkenzeller

ganzheitlich orientierte  
**A t e m t h e r a p i e**  
...legt die Kraft Ihres Atems frei!

Einzelstunden nach Vereinbarung  
Ringstraße 22 b, 82234 Weßling  
tel: 08153 952589

**isamo**  
gesundheitspark  
fünf-seen-land

So einzigartig wie Sie!  
Therapie mit erfahrenen Fachkräften  
Kurse mit unterschiedlichsten und innovativen Angeboten  
Wellness in der großzügigen Saunalandschaft  
Training persönlich auf Sie abgestimmt

**isamo gesundheitspark**  
fünf-seen-land gmbh  
Argelsrieder Feld 11  
82234 Weßling  
Telefon: +49 (0) 81 53 / 88 14 77  
Internet: [www.isamo-park.de](http://www.isamo-park.de)

**Gasthof Schuster**

Freuen Sie sich auf  
einen zünftigen Biergarten  
oder unsere gemütliche  
Gaststube

Am Drössel 5  
82234 Hochstadt  
Tel. 08153 / 36 41  
[www.gasthof-schuster.de](http://www.gasthof-schuster.de)  
Mo - Mi ab 17.30 Uhr, Do Ruhetag, Fr - So u. Feiertag ab 11.00 Uhr

## FRANZISKUS - APOTHEKE

Dr. Stefan Hartmann e.K.

Gautinger Straße 5  
82234 Weßling  
Tel 08153 2043  
Fax 08153 2620

**COSMETIC**  
Claudia

**Claudia Krenn**  
Hochstadter Str. 2a  
82234 Oberpaffenhofen  
Tel. 08153 - 88 94 92  
Kosmetikerin und Krankenschwester  
Termine nur nach tel. Vereinbarung

Lassen Sie sich von mir verwöhnen - am offenen Kamin

- Klassische & exklusive Gesichtsbehandlung auch für den Herren
- Mesoporation
- Aknebehandlung
- Maniküre
- Pediküre
- Fruchtsäurebehandlung
- Anti-Aging
- Ultraschall u.v.m.

Jedes Angebot als Gutschein erhältlich  
**Ich freue mich auf Sie!**

**Bäckerei - Konditorei**

**Böck die Bäckerei**  
Wir backen...  
...Sie genießen!

**Bäckerei - Konditorei**  
Thomas Böck  
Gautinger Straße 65  
82234 Oberpaffenhofen  
Tel. 08153/3456  
Fax 08153/95126

**Ausgezeichnet**  
**2006 und 2009**  
mit dem Bayerischen  
Staatssehrenpreis als  
eine der 20 besten  
Bäckereien Bayerns.

## Musikalische Nachlese Grünsink

„Grünsink“ hat stattliche 250 Jahre in erfreulichem Zustand überlebt, was mit einer ansprechenden Festmesse gefeiert werden sollte. Die Weßlinger Blasmusik gestaltet schon seit 37 Jahren das Fest mit. Dieses Jahr sollte eine Mes-



Foto Ed. Zisler

se mit besonderem festlichen und modernen Zuschnitt aufgeführt werden. Es bot sich eine aus einem Musikwettbewerb hervorgegangene Messe von Jacob de Haan an, die er in Erinnerung an die Mutter des Stifters „Missa Katharina“ nannte.

Diese Messe ist für sinfonisches Blasorchester, gemischten Chor und Sopransolo geschrieben, also für ein Gemeinschaftsprojekt bestens geeignet. Alle Sätze sind in traditioneller Tonali-

tät gefasst, damit sich Sängern, Musikern und Hörern das Werk unmittelbar musikalisch und spirituell-geistlich erschließt. Sie verleugnet nicht, dass sie eine Komposition des 21. Jhdts. ist.

Nachdem die Partitur ausgewertet war, schlug die Blasmusik im September 2012 Herrn Pfarrer Brandstetter vor, die „Missa“ aufzuführen. Erfreut nahm er das Angebot an, und die Instrumentalnoten konnten gekauft werden. Auch der Festausschuss signalisierte Zustimmung. Im Oktober 2012 sagten die LeiterInnen aller Chöre ihr Mitwirken zu. Sofort wurde mit den Instrumentalproben begonnen. Die instrumentalen Prä- und Postludien wurden schon beim vorweihnachtlichen Musizieren in

Christkönig als Akzeptanztest vorgestellt. Die Zuhörer äußerten sich sehr positiv, so dass damit der Startschuss für das gemeinsame Projekt gegeben war. Die Chorsänger aller Gruppen wurden im Januar 2013 eingeladen, das Musikprojekt zu unterstützen.

Ab Februar probte die Weßlinger Blasmusik die „Missa“ wöchentlich mit großem Eifer. Da deren 26 Musiker nicht alle Stimmen besetzen konnten, waren externe Musiker für das Projekt

zu gewinnen. So konnte das Orchester auf 41 Musiker aufgestockt werden. Die Chöre studierten getrennt und dann auch zusammen die Gesangsteile ein. Schließlich standen zwei Gesamtproben zur Abstimmung an. Wegen der akustischen Besonderheit des Freiluft-Musizierens waren diese gemeinsamen Proben an zwei Samstagen in Grünsink durchzuführen - mit Erfolg. Um den Chören ein offenes Singen zu ermöglichen, war noch eine gestufte Tribüne zu errichten. Letztlich wirkten 67 Choristen mit.

Am Festtag, 28. Juli, wurde schon um 8:00 Uhr eingestimmt und eingesungen. Um 9:30 Uhr begann dann der Festgottesdienst mit Bischof Dr. Zdarša und 108 Mitwirkenden. Neben der Missa wurden das „Panis Angelicus“ mit den Chören und zwei ausdrucksstarke Instrumentalstücke aufgeführt.

### Was bleibt nun in Erinnerung?

Zunächst einmal das große Lob der Gottesdienstbesucher für das gelungene Musikprojekt, das Grünsink erstmals erleben durfte. Die immense Probenarbeit bei den Chören und den Blasmusikern fanden durchwegs hohe Anerkennung. Die hohen Kosten für das Notenmaterial und die Tribüne wurden kompensiert durch das honorarfreie Mitwirken Aller.

Es war ein harmonisches Fest, weil Jung und Alt, zwischen 10 und über 80 Jahren ein großes Werk aufführten. Wie selbstverständlich standen Nachwuchsmusiker neben professionellen Musikern und ergänzten sich im gemeinsamen Ziel. Besonders erfreulich ist, dass alle Kirchen- und Männerchöre der Pfarreiengemeinschaft, also aus Weßling, Oberpaffenhofen, Hochstadt und Unterbrunn, und die Weßlinger Blasmusiker mit den externen Gästen grenzüberschreitend eine wunderbare Gemeinschaftsleistung erbrachten, quasi als Modell der Zukunft.

Dr. Ulrich Puchner  
Weßlinger Blasmusik e.V.

## Die Landjugend: Wie im letzten Jahr ...

... waren die Schirmparty und das Weinfest ein voller Erfolg! Wir können langsam behaupten, in Sachen Feste organisieren und feiern haben wir den Bogen raus! Auch dieses Mal boten wir der Gemeinde Weßling und anderen Vergnügungswilligen ein tolles Wochenende; begonnen mit der Schirmparty und beendet mit unserem Weinfest. So bot die Schirmparty alles, was das junge Herz begehrt, eine tolle Musik, eine große Auswahl an der runden Schirmbar und günstige Preise an selbiger. Belohnt wurden wir für unsere Mühen mit zahlreichen Besuchern, einem super Umsatz an der Bar und einer tollen Stimmung.



An dieser Stelle muss auch erwähnt werden, dass es sich um eine friedliche Schirmparty handelte, was natürlich Anwohner und besonders uns freute.

Am Samstag folgte dann das Weinfest, ein Event für alle Altersklassen! Auch hier war die Stimmung phänomenal, was sicherlich nicht nur an unserem guten Wein oder unserer Stimmungsband „Take it easy“ lag. Wie jedes Jahr zeigte es sich, dass unsere Gäste maßgeblich zu der tollen Stimmung beitrugen, eben nicht nur die jungen, sondern auch die älteren Besucher unseres Festes.

Apropos Feste: hiermit darf ich Sie recht herzlich zu unserer Oldieparty am 16.11.2013 im Vereinsheim Oberpaffenhofen einladen! Auch bei diesem Fest handelt es sich um ein Event für alle Altersklassen. Wie auch die Jahre davor bieten wir Ihnen die besten Hits und Schlager der letzten Jahrzehnte, und zusammen mit günstigen Bargetränken dürfte das ein toller Abend werden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Franziska Würfel

### Fortsetzung von Seite 12

zwischen den Stegen lautet IOSEPH IC DALLER ME FECIT MONACHII ANNO 1774. Auf der Glockenflanke sind 4 Abbildungen zu sehen, Christus am Kreuz, Krieger mit Schwert und Palmzweig, halbfigurige Maria mit Kind und ein weiterer Krieger mit Schwert und Palmzweig. Die bisherigen Versuche, sie nach Weßling zurück zu holen, waren leider gescheitert.

Rudolf Schmid  
Arbeitskreis Ortsgeschichte

**CHR. SPONNER**

*Polsterei  
Gardinen*

**RAUM AUSSTATTUNG**

*Tapeten  
Bodenbeläge*

Sonnenschutz

82234 Weßling · Ringstraße 2 · Telefon: (08153) 16 05

**Bolzschweißtechnik  
direkt vom Hersteller**



[www.soyer.de](http://www.soyer.de)




**WIR SPRÜHEN VOR ENERGIE**

**Unfall-was-tun?**



**Kfz-Sachverständigenbüro**

Bestehen Sie auf Ihrem Recht  
im Schadenfall:  
ziehen Sie einen  
Sachverständigen zu Rate

 **08153 / 953 903**  
**0172 / 308 69 80**

[www.unfall-was-tun.de](http://www.unfall-was-tun.de)

**Dipl.-Ing.(FH) Jürgen Bender**  
öffentlich bestellter und vereidigter  
Kfz-Sachverständiger

**help!** **BEREITSCHAFTSPRAXIS**  
FÜNFSEENLAND

Medizin am Wochenende

**EKG** über der St. Vitus Apotheke

**Labor** 82205 Gilching · Römerstraße 26

**Ultraschall** Samstag · Sonntag · Feiertag

9.00 – 17.00 Uhr

Telefon 08105 / 37 99 59

[www.help-gilching.de](http://www.help-gilching.de)

**Fit in Form**

mit

**Yoga**

&

**Kampfkunst**



Tel. 08153 - 953 893

[www.ninjoga.de](http://www.ninjoga.de)

für Kinder  
Jugendliche  
und Erwachsene

## Mitmachen & Gewinnen

### Der Maulwurf

Ein Maulwurf gräbt sich auf einer Weide durch die Erde nach oben. Dort stehen Schweine und Hühner. Er kann genau 26 Beine erkennen.

**Frage:** Wie viele Tiere stehen auf der Weide?

**Hinweis:** Es sind verschiedene (6) Lösungen möglich.

**Nennen Sie beide Lösungen:**

- a) mit den wenigsten Tieren und
- b) mit den meisten Tieren

Rätselgestaltung:  
Anton Appel

Schreiben Sie das Lösungswort bitte auf eine Postkarte und schicken Sie diese an:

„UNSER DORF heute“  
Bognerweg 13  
82234 Weßling

Oder per Mail an:

dietmar.kuss@unserdorf-wessling.de

Teilnahmeberechtigt ist jeder Bürger von Weßling, Oberpfaffenhofen, Hochstadt und Weichselbaum. Pro Person darf nur eine Lösung eingesandt werden. Die Ziehung der Preisträger erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Alle Gewinner werden benachrichtigt.

**Einsendeschluss:**  
14. Dezember

### Dieses Mal sind zu gewinnen:

**1. Preis**

Hochwertiger **Minibob**, Made in Germany

**2. Preis**

**LED-Lichterkette** mit Stand- und Funkeleucht

**3. Preis**

**9 Christbaum-Glaskugeln**, 9 cm

**4. Preis**

**16 Christbaum-Glaskugeln**, 7,5 cm

**5. und 6. Preis**

je ein **4er-Set Weihnachts-Dekokerzen**

### Alles Wissenswerte von und über UNSER DORF

finden Sie im Internet unter

[www.unserdorf-wessling.de](http://www.unserdorf-wessling.de)

Wir sind jetzt auch in:



## Des Rätsels Lösung aus Heft 65

Das Lösungswort lautet:

**A N N A**

Und das sind die Preise und Gewinner dieses Rätsels:



**1. Preis**

**Bike-Computer**

für Christian Marquardt aus Weßling

**2. Preis**

„Das Oberbayerische Radbuch“

für Evelyn Heitzer aus Weßling

**3. Preis**

„Kulturwandern im Fünfseenland“

für Georg Schmidt aus Hochstadt

**4. Preis**

**Garten-Solarleuchte**

für Heike Kästner aus Oberpfaffenhofen

**5. und 6. Preis**

**Garten-Solarstableuchten**

für Elfriede Follner aus Oberpfaffenhofen und Eva Dellinger aus Weßling

Wir gratulieren allen Gewinnern und freuen uns auf rege Beteiligung beim nächsten Rätsel!

**Möchten Sie Mitglied von UNSER DORF e.V. werden?**

Am einfachsten über [www.unserdorf-wessling.de](http://www.unserdorf-wessling.de) oder per Post, Mail oder Telefon - siehe Impressum